

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 1

Titel: Der barmherzige Samariter - Na klar, ich helfe dir! (27 S.)

ProduktHinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

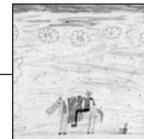
Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Der barmherzige Samariter - Na klar, ich helfe dir!

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Der barmherzige Samariter - Na klar, ich helfe dir!“? 1
- Inhaltliche Informationen 1
- Praktische Umsetzung 2

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Der barmherzige Samariter - Eine Erzählung in Bildern 3
- Und wie geht's weiter? 7

Liederkiste - Sing mit!

- Danke Gott, du gabst mir Augen 9
- Kindermutmachlied 11

Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Zeig mir, wo ich helfen kann! 12
- Du bist da! 13

Kreativecke - Komm, mach mit!

- Hand-in-Hand-Girlande 14
- Mandala „Ich reiche dir die Hand“ 16
- Leporello „Der barmherzige Samariter“ 18

Sinnen-Spaß - Fühle was!

- Hände-verwöhn-Spiel 23
- Ich führe dich! 24

Spielmobil - Jetzt wird's spannend!

- „Au, hilf mir bitte!“ 25
- „Lauf wieder mit!“ 26

Seite



Warum das Thema „Der barmherzige Samariter - Na klar, ich helfe dir!“?

Sicherlich liegt Ihnen als Erzieherin daran, dass in Ihrer Kindergartengruppe die Kultur des gegenseitigen Hilfeleistens aufrechterhalten und ausgebaut wird. Denn ohne ein von Hilfsbereitschaft und Akzeptanz geprägtes Klima sähe der Alltag für alle wohl recht trist und einsam aus.

Die Geschichte vom barmherzigen Samariter verdeutlicht sehr einprägsam ein **Grundprinzip ethischen Handelns und sozialer Gesellschaftsstrukturen**: Zwischenmenschliches Helfen ist unerlässlich und sollte eigentlich selbstverständlich sein.

Doch gerade unsere moderne Gesellschaft tendiert wieder stärker zu dem Prinzip „Jeder ist sich selbst der Nächste“, vor allem, wenn der helfende Einsatz für andere Menschen zeitliche oder finanzielle Einbußen mit sich bringt. Dieser Tendenz entgegenzuwirken ist sicherlich auch Ziel der pädagogischen Arbeit im Kindergarten. Dazu trägt die vorliegende Thementeinheit bei.

Aus religiöser Sicht drückt die Geschichte vom barmherzigen Samariter anschaulich die **Vorstellung Gottes vom Umgang der Menschen miteinander** aus: um Hilfe bitten und Hilfsbereitschaft erleben, sich in einer Gemeinschaft einander verantwortlich fühlen und den Mitmenschen genauso fürsorglich behandeln wie sich selbst. Die in diesem Gedanken enthaltene Schlüssigkeit für das Funktionieren einer Gemeinschaft verbunden mit dem Wunsch „Wenn's doch nur so wäre!“ zeigt, wie notwendig die Beschäftigung mit diesem Thema ist, und zwar auch schon mit Kindergartenkindern.

An den Bildungs- bzw. Rahmenplänen orientiert sich die Einheit in mehrerer Hinsicht: Neben dem **Singen** und **Beten** und der **Beschäftigung mit Mandalas** werden in **Dilemmageschichten** Alltagssituationen der Kinder auf das Thema hin zugespitzt und besprochen (**Gesprächsregeln!**), **Empathie-Übungen** durchgeführt und die Kinder mit einer **Geschichte aus der Bibel** bekannt gemacht. Das **Übernehmen verschiedener Dienste** der Kinder füreinander und innerhalb der Gruppe kann als Schlussfolgerung aus dem Thema entwickelt werden.

Inhaltliche Informationen

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter findet sich in der Bibel im **Neuen Testament**, genauer im **Lukas-Evangelium, Kapitel 10, Verse 25-37**. Jesus erzählt die Geschichte einem Schriftgelehrten, um ihm zu erklären, wie man sich seinem Mitmenschen (Nächsten) gegenüber verhalten soll. Dieser Anspruch, den Mitmenschen genauso wertzuschätzen wie sich selbst, zieht sich als roter Faden durch das gesamte Neue Testament.

Die Tatsache, dass ausgerechnet ein Samariter diesem Anspruch gerecht wird, birgt einiges an Zündstoff, damals wie heute. Samariter waren den Juden verhasste Menschen, die ein Mischvolk verschiedener Abstammung bildeten und als nicht gleichwertig sowohl in menschlicher als auch religiöser Hinsicht angesehen wurden. Dieser Aspekt könnte, je nach Anteil ausländischer Kinder im Kindergarten und dem Verhältnis der im Kindergarten vertretenen Kulturen untereinander, besonders herausgearbeitet werden: Ein verachteter Ausländer/Samariter erweist sich als hilfsbereit, wo andere Inländer/Vorübergehende Hilfe versagen.



Der barmherzige Samariter - Na klar, ich helfe dir!

Wissenswertes für die Erzieherin

Es ist jedoch gründlich abzuwägen, ob Kinder, die meistens ganz unbefangen und vorurteilsfrei mit ausländischen Kindern umgehen, durch diese Ausweitung des Themas nicht gerade erst aufmerksam gemacht werden für mögliches Fehlverhalten ausländischen oder andersgläubigen Kindern gegenüber. Aus diesem Grund bin ich in der Erzählung „Der barmherzige Samariter“ nicht auf die Ausländerrolle des Samariters eingegangen, sondern habe die Unstimmigkeiten zwischen beiden Volksgruppen nur kurz erwähnt. Inwieweit Sie diesem Ansatz folgen möchten, liegt in Ihrem eigenen Ermessen.

Praktische Umsetzung

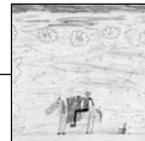
Auch die Einheit „Der barmherzige Samariter - Na klar, ich helfe dir!“ könnte **in etwa einer Woche** mit den Kindern erarbeitet werden und ausgehend von der Geschichte mit Liedern und Gebeten ergänzt und durch Kreatives, Spielerisches und Sinneswahrnehmungen vertieft und gefestigt werden.

Bei diesem Thema bieten sich aber in besonderer Weise Elemente an, die über die direkte Beschäftigung mit der Geschichte innerhalb dieser einen Woche hinausgehen: Langfristige **Projekte oder Vorhaben** können integriert werden. Hierzu einige Vorschläge:

- **Kleinere Dienste innerhalb der Gruppe** könnten an die Kinder vergeben werden (wer hilft beim Tischdecken, Abräumen, Müll entsorgen, Blumen gießen etc.?)!
- Für die neu in die Gruppe gekommenen Kinder könnten **Patenschaften** übernommen werden (ein oder zwei „alte Hasen“ betreuen den Neuling in der ersten Zeit)!
- Vielleicht gibt es ein **Krankenhaus oder Pflegeheim**, dessen Patienten die Kindergartenkinder mit Liedern oder selbst gemalten Bildern aufheitern und ihnen so helfen könnten, die Einsamkeit und Langeweile zu überwinden?
- Manchmal besteht die Möglichkeit, als Kindergartengruppe oder gesamter Kindergarten an **regionalen Hilfsprogrammen** mitzuwirken, die oft von Kirchen (z.B. Weihnachten im Schuhkarton), Radiosendern oder Zeitungen veranstaltet werden!

Sicherlich haben Sie selbst auch noch viele gute Ideen zur Umsetzung des Themas!

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß und gute Laune beim Arbeiten mit Ihren Kindergartenkindern!



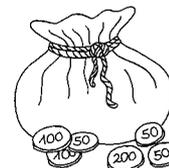
Der barmherzige Samariter - Eine Erzählung in Bildern

Ziel:	• Kennenlernen der Geschichte vom barmherzigen Samariter
Fördert:	• Konzentrationsvermögen • passiven und aktiven Wortschatz • Empathievermögen
Anspruch:	• mittel
Anzahl der Kinder:	• beliebig
Räumliche Voraussetzungen:	• Stuhlkreis oder Kissenkreis
Materialien:	• Bilder vergrößert und koloriert
Kosten:	• -
Vorbereitungszeit:	• ca. 15 Minuten
Durchführungszeit:	• ca. 10 Minuten

Die Erzieherin versammelt die Kinder im Kreis um sich. Als Zeichen, dass nun eine religiöse Geschichte folgt, stellt sie eine Kerze auf ein Tuch in die Mitte und zündet diese an. Im Verlauf der Erzählung ordnet sie in der Mitte die jeweiligen Bilder an (im Text gekennzeichnet).

Jesus erzählt den Menschen folgende Geschichte:

Einmal unternimmt ein Mann eine weite Reise. Der Mann heißt Jakob. Er legt zu Fuß den langen Weg von Jericho nach Jerusalem zurück. In Jericho hat er auf dem Markt Obst und Gemüse verkauft und trägt deshalb einen gut gefüllten Geldbeutel bei sich.



Jakov geht durch einen kleinen Wald. Plötzlich stürzen sich aus dem Gebüsch viele Räuber auf ihn, schlagen und treten ihn, bis er sich nicht mehr rühren kann, nehmen seinen Geldbeutel weg und laufen davon. Jakov bleibt schwer verletzt liegen. Er weiß: Wenn ihm niemand zu Hilfe kommt, muss er sterben.



Da hört er Schritte auf sich zukommen. Voller Hoffnung schaut Jakob auf und sieht einen Mann eilig den Weg entlang gehen. Doch der Mann wirft nur einen kurzen Blick auf ihn und geht dann schnell vorbei. Enttäuscht sinkt Jakob zurück auf den Boden. So große Schmerzen hat er und niemand hilft ihm.



Einige Zeit später kommt ein anderer Mann an Jakob vorbei. Jakob ruft: „Bitte, bleib bei mir! Hilf mir doch!“ Doch auch dieser Mann hastet eilig an dem verletzten Jakob vorbei. Jakob bleibt traurig und einsam zurück.



Wieder hört er Schritte: Ein Mann und ein Esel nähern sich Jakob. Jakob blickt auf und denkt: „Dieser Mann kommt aus Samaria. Er wird mir sicher nicht helfen, denn die Leute aus Jerusalem liegen mit denen aus Samaria im Streit. Oh Gott, bald muss ich sterben. Hilft mir denn niemand?“. Er schließt die Augen und schluchzt vor sich hin.